



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Esbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Jesuskind; — Der Heilige Georg mit dem Drachen kämpfend; — Kreuzigungsgruppe, 3 Scheiben, die linke untere die beste.

Im Ostfenster der Südempore: viele Wappen, so eines von 1523; — bekannte Darstellung der Lebensalter (bei dem 40. Jahr steht: *Stille Stahn*); — Sündenfall.

Am 1. Südfenster: Anna mit Maria und dem Jesuskind auf einer Bank, nur in Gelb und Schwarz; — Kreuzigungsgruppe; — Messe Gregors; — Stück aus einer Darstellung von Absaloms Tod.

In anderen Räumen des Schlosses befindlich: Stühle und Bank von 1621, im kleinen Waffensaal (von der Veste Coburg), reich geschnitzt; — Stühle ebenda, aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, mit Ranken und gebrochenen Bandwerken geschnitzt; — Spieltisch im Spielzimmer, vom Ende des 17. Jahrhunderts, mit: *F.M.S.*, Wappen, Spielmarken, Karten etc. eingelegt.

Dörfles bei Coburg. 1317 Dorfelin, gehörte zum Gericht Lauter. — Gruner I, S. 172; II, S. 75; III, S. 46. — Hönn II, S. 14 f.

[**Rittergut**. Besitzer: Dr. Stempel, Archidiakonus Pertsch, dessen Tochter, verm. Kriegscommissar Sembach; 1783 ihre Erben. — Gruner I, S. 172.]

Dörfles bei Scheuerfeld, westlich von Coburg. Am (neuen) **Gasthaus** des Herrn Schaumberger: Wappenschild der Familie Merklin aus Scheuerfeld, s. d.; (hier sind die Lilien garbenähnlich geworden) und Unterschrift: *G.C.M. V.S.V.S. 1707*.

Eichhof, westlich von Coburg. Ehemaliges **Rittergut**. Besitzer 1516 Ant. v. Rosenau; 1598 durch Verleihung von Herzog Kasimir Kammerrath Nicolaus Zech († 1607)*), Kammerrath Zech († 1612), dann dessen Tochter und deren Gatte Dr. jur. Joh. Chr. Merslin, von der Familie auf Scheuerfeld (s. d.), einige Jahre vor 1783 durch Kauf von Major v. Merklin Otto in Steinach, dann dessen Sohn, dann Commerzienrath Schöps, dann seine Nichte Frau Schöner (1783—93). Jetzt herzogliches Privateigenthum, neuerdings umgebaut auf zum Theil alten Mauern. — Gruner I, S. 174; II, S. 75; III, S. 46.

Esbach, nordöstlich von Coburg; 1317 Eyspeych; 1323 vom Grafen von Henneberg dem Herrn v. Heldritt verliehen; 1340 Esspach, zur Cent Lauter gehörig,

*) Mittheilungen des Herrn Pfarrer A. Eberhardt in Scheuerfeld.

1516 Espach. — Gruner I, S. 175; II, S. 78; III, S. 46. — Riemann, S. 5: Espen-Ort. — Ruder, Pfarrei Unterlauter, 1881, S. 3.

Rittergut. Besitzer jetzt Kammerherr Freiherr v. Werthern. Gebäude neu. Schöne Möbel, aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, wohl friesische Arbeiten. Schrank (zum Theil alt), schön. Unten drei theilende Pilaster; Fruchtgehänge; an den Thüren Rundbogen-Blenden in facettirter Einfassung, gefüllt mit den Frauengestalten des Glaubens und des Ueberflusses. Oben drei theilende Figuren mit ionischen Capitellen, dazwischen rechteckige, begiebelte Blenden mit den Frauengestalten der Gerechtigkeit und der Hoffnung. — Büffet, prächtig. Am Untertheil unten drei theilende Säulen mit Figuren darauf, dazwischen Rundbogen-Blenden mit facettirten Einfassungen, mit Muscheln gefüllt (die Thüren an der Innenseite mit schönen, durchbrochen geschnittenen Eisenbändern), am Kasten darüber: VRTRTVWET WOLL GEBVWET — HEFT (Wer trauet wohl gebauet hat) ANNO.DNI.1613. Der offene Theil ist von zwei Figuren mit Aehren bezw. einem Gefäss (Speise und Trank verkörpernd) eingefasst, an der Rückwand drei ähnlich versinnbildlichende Figuren als Theilung. Oben Gebälk mit einem (wohl verdorbenen) Spruch zum Preise der Hoffnung und des Vertrauens auf Gott. — Bank, gepolstert, aus der gleichen Zeit, unten mit zwei Schiebkästen versehen; verziert geschnitzt. — Aufsatz an der Wand, aus der gleichen Zeit. Einfassende und theilende Pilaster mit Schnitzerei, dazwischen Rundbogen-Blenden in Einfassungen, welche mit farbigen Glasflüssen in Edelstein-Nachahmung facettirt sind; darunter Cartouchen und andere Schnitzereien, darüber ein Engels-Oberkörper. Gebälk mit: S.GEORGIUS FOVITVR PATRONVS IN TEMPESTATE SICVRITAS; darüber Engelsköpfchen.

Krüge, von Steingut.

Finkenau, südlich von Ahorn.

Gut, seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts denen v. Rosenau und den folgenden Besitzern vom Rittergut Ahorn (s. d.) gehörig, 1698 aber von denen v. Muffel nicht an Fr. J. v. Hendrich verkauft, sondern erst an dessen Tochter Am. v. Baumbach. [Nichts Aelteres erhalten.] Litteratur s. bei Ahorn, Rittergut.

Grossheirath, südlich von Coburg; 1149 Hourith, wo ein Gut von Gn. v. Brunnendorf dem Kloster Banz vermacht wurde (Dobenecker, Reg. I, Nr. 1622), 1237 Herid, dann Lang Herit, 1288 Heurath, 1337 Hewried, 1516 Heryt, 1528 Heyryt (nicht immer zu scheiden von Kleinheirath in Bayern), gehörte zum Gericht Lauter, war 1634 Hauptquartier des kaiserlichen Generals Lamboy. — Gruner I, S. 185; III, S. 47. — Langbein, Vortrag üb. Ahorn (s. d.). — Riemann, S. 15.